

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigener Bericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Die andauernde Knappheit auf den Lebensmittelmärkten machte sich auch gestern auf sämtlichen Gebieten fühlbar. In der Großmarkthalle stand der Verkehr im Zeichen des nach den neuen Bestimmungen fleischlosen Tages. Die erlaubten Weichwürste, Fische und Schafffleisch wurden restlos abverkauft. Auch die von der Gemeinde beigeestellten Salzheringe begegneten starker Nachfrage. Zur Befriedigung des Fettbedarfes wurden außer den auf den Markt gebrachten 670 Paletten Margarine, 1200 Palette Gemüdebutter ausgegeben. Der Großhandel blieb mangels genügenden Angebotes in hiesigen Schlachtungen auf auswärtige Zufuhren, aus 20 Lämmern und 49 Fleischschweinen bestehend, beschränkt.

Der Obstmarkt blieb unbesücht. Auf dem Gemüsemarkt machte sich trotz künftiger Witterung das Ausbleiben der Gärtner bemerkbar. Eingelangt sind insgesamt 20.000 Kilogramm Gemüsearten, darunter Spinat und Kohl. Da auch zahlreiche Wiederverkäufer sich einfanden, konnte dem Bedarfe nur zum Teile entsprochen werden. Die Kartoffelmärkte wurden zwar künftiger, aber für die gesteigerte Nachfrage noch immer nicht ausreichend bedacht.

Butter und Eier waren in der Viktualienmarkthalle III. wie auch auf dem Rudolfsheimer Markt erhältlich. In der Viktualienmarkthalle wurden auch weiße Rüben zu 30 S. und bei den

Ständen der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft mährisches Sauerkraut zu 78 S. per Kilogramm verkauft.